Mein Liebes Gretelchen, 6. 8. 58.

heute kam deine Karte aus Stuttgard vom 3. VIII., in der du mir schreibst, dass du am 4. nach Amst. fährst. Du musst dann also am 10. abends oder am 11. früh nach London abreisen. Diesen Brief sende ich also an Hotel Lugten. Hast du dich dort rechtzeitig angemeldet? Hoffentlich. Ich kann noch immer nicht begreifen, warum du alle Dispositionen umgeworfen und sogar auf die Verabredung mit Fischers verzichtet hast, die du nun 1¼ Jahr nicht sehen wirst. Du konntest doch ebenso gut am 4. nach Düss. fahren, dort am 5. wie verabredet Fischers treffen und am 6. nach Amstd. fahren. Dann hätte alles geklappt und du wärest am 12. abends nach London gefahren (oder auch 12. früh) und am 13. nach Hoylake. — Ein Brief von mir wartet nun auf dich bei H. Ehrlich. Den nächsten schreibe ich nach Hoylake.

Bevor ich es vergesse, 2 kleine Anfragen: 1) Hast du die Briefkaste für Norman mitgenommen? 2) Hast du eine nichtrostende Scheere von mir mitgenommen? Ich vermisse eine.

Hoffentlich hat dich die Fahrt von Stuttg. bis Amst., nach meiner Schätzung 10–11 Std., nicht zu sehr ermüdet. Rufe dich nur in A. gut aus, damit du frisch in Engl. ankommst. Ich glaube, schon in Holland wird es mit der Hitze besser sein, und in Engl. gewiss. Von Hanni hatte ich heute einen Brief; sie freuen sich alle sehr auf deine Ankunft!

Für Biramus 80. Geb.-Tag werden anscheinend grosse Vorbereitungen getroffen. Eben bekam ich eine Einladung zu einem offiziellen Empfang am 13. VIII. im „Bet Biram" (dem Kadetten-Internat hinter der Achnza), anwesend der Ministerpräsident, der Kultur-Min., der Generalstabschef und Bürgermeister. Dort wird dabei auch der Grundstein gelegt zu einem Kultur-Haus auf den Namen Biramus. Nun, er hat alle Ehrungen redlich verdient.

Kannst du mir eine Adresse von Lehmanns in Berlin schicken?

Den Brief an Grete für Georg abzuschreiben, habe ich keine grosse Neigung. Wozu das? Die Sache hast du ihm erzählt, das genügt. Ich nehme an, dass Lehmanns selbst weitere Schritte unternehmen

warte ruhig meine Chance ab. Der letzte Klient wäre der idealste gewesen: Frauenarzt, Berlin, 1933 nach Beirut, bis 1947, spricht Arabisch, Franz., Engl. V Ging von da nach Australien, verdiente gut aber, kann sich nicht einleben. Ist seit 4 Woch. hier im Land, mit Frau u. 2 Kindern. Aber er zweifelt, ob er hier „seinen gewohnten Lebensstandard" wahren kann. Geld hat er offenbar; aber ich denke mir, er wird nach Deutschland zurückgehen. Soll er sich dort einleben.

V 547 alt

Gesundheitlich? Geht es mir so gut wie je. Hast du die Allg. Ztg. d. Judt. hergeschickt?

An Georg schreibe ich bald. Judith war neulich mal bei mir, sieht gut aus, die 2. Operation ist vorläufig verschoben, wird aber wohl gemacht werden müssen.

Ich glaube, du wirst auch in Amstd. jetzt kaum etwas von Konzerten, Theater etc. vorfinden. Schade. Fahr ein Bischen nach Haarlem hinaus, wo wir waren. Es war so schön und friedvoll. Und wenn du dich gut fühlst, schreib mir einen lüb schen langen Brief.

Gestern Abend war ich bei Wald's eingeladen. Auch Veit's und Fr. Zahnarzt Oelsner. Es gab natürlich gute Sachen.

Auf Wiederplaudern, meine Liebste. Behalt nur Lieb

Deinen